

Verweisung des Antrages an den Landesvorstand

Behandlung und Beschluss in der Landesvorstandssitzung am 11.03.2011

**»Was macht die Kunst?«**

*»Was macht die Kunst?«  
»Prinz, die Kunst geht nach Brot.«  
(Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti)*

Die FDP Bayern setzt sich dafür ein, dass die Kulturförderung des Freistaats Bayern und in den Kommunen transparenter und innovativer gestaltet wird und deshalb gemäß nachfolgenden Kriterien umgebaut wird:

**Grundsatzbeschluss zur Differenzierung der Förderkriterien**

Die Kunst-Förderung ruht künftig auf drei Säulen:

I. Institutionelle Förderung

II. Projektförderung

III. Breitenförderung

Die Ausgestaltung und Umsetzung gestaltet sich wie folgt:

**I. Institutionelle Förderung**

Diese bleibt in Höhe und Ausgestaltung unberührt, da Institutionen wie die Münchner Pinakotheken und das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Münchner Kammerspiele und das Bayreuther Festspielhaus in ihrer Bedeutung einzigartig sind und durch ihre Größe und Ausgestaltung als ‚Flaggschiffe‘ die Bayerische Kultur in die Welt tragen. Dies gilt in Ihrer Einzigartigkeit und Bedeutung für die jeweilige Region auch für kleinere Institutionen wie z.B. die Augsburger Puppenkiste, das Metropoltheater in München oder das Kindertheater Mumpitz in Nürnberg.

**II. Projektförderung**

Die Besetzung von Jurys zur Vergabe von Projektförderetats hat zwingend alle vier Jahre zu wechseln. Sie sind paritätisch zu besetzen mit Mitgliedern der vergebenden Behörde, Experten und Laien. Niemand kann einem dieser Gremien öfter als zweimal angehören. Grundsätzlich sind alle Vergabeentscheidungen schriftlich zu begründen. Die Besetzung der Gremien und die Vergaberichtlinien und -entscheidungen sind zu veröffentlichen. Die Projektförderung soll regelmäßig 75% der nachgewiesenen Projektkosten nicht übersteigen.

**III. Breitenförderung**

Private Kulturinitiativen werden zukünftig durch eine neue Institution mit dem Arbeitstitel ‚BayernKultur e.V.‘ gefördert.

Kernidee dabei ist die Aktivierung und Förderung von privatem Engagement über eine erleichterte steuerliche Anerkennung von Spenden in diesem Bereich.

Für viele kulturelle Engagements lohnt sich die Gründung eines eigenen gemeinnützigen Vereins nicht. Schon heute nutzen daher findige Kulturschaffende zum Beispiel bestehende örtliche Sportvereine als Plattform für Ihre Projekte, in dem sie eingeworbene Spendenmittel an diesen spenden lassen und der Verein im Gegenzug entstandene Kosten übernimmt.

Der zu gründende BayernKultur e.V. bietet sich Kulturschaffenden als Plattform für eine transparente und rechtlich einwandfreie finanzielle Abwicklung von Kulturprojekten an. Hierzu wird ein Projekt unter Nennung der Idee, der Planung, der Termine und natürlich Verantwortlichkeiten und Budget beim BayernKultur e.V. angemeldet und im Internet veröffentlicht.

Förderungswürdige Projekte im Sinne von BayernKultur e.V. können nur Projekte sein, die folgende Bedingungen erfüllen:

- sie sind öffentlich

- sie unterstützen/fördern Kunst & Kultur in Bayern

58 - Verfassungstreue gem. der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern  
vom 29. November 2007 Az.: ID6-0331-2 wird ebenfalls vorausgesetzt

60 Die Projektbeteiligten haben nun die Möglichkeit, Spendengelder zweckgebunden für dies Projekt  
62 einzuwerben und auf ein Konto des BayernKultur e.V. einzuzahlen. Der Spender erhält hierfür eine  
steuerlich wirksame Spendenquittung.

64 Der Projektverantwortliche wiederum hat nun die Möglichkeit, Projektkosten gegen Nachweis  
durch den BayernKultur e.V. tragen zu lassen. Selbstverständlich immer nur bis zur Höhe der  
66 eingegangenen Spendengelder.

68 Projektkosten sind im Budgetplan aufzuführen und mit Belegen nachzuweisen. Bewirtungskosten  
werden nicht übernommen.

Personalkosten werden nur übernommen für:

70 - sozialversicherungsrechtlich angemeldete Mitarbeiter

- freie Mitarbeiter, die ihr Einkommen als Einkünfte aus selbständiger Arbeit versteuern

72 - nachgewiesene Aufwandsentschädigungen pro Tag bis zur Höhe eines Tagegeldes bei  
eintägigen Inlandsdienstreisen ab einer mehr als 12-stündigen Dauer gem. Art. 3 Abs. 2

74 BayRKG, z.Zt. 15,- €

76 Auch diese „Ein- und Auszahlungen“ werden auf der Website des BayernKultur e.V. veröffentlicht.  
BayernKultur e.V. hat das Recht, Projekte abzulehnen, die den o.g. Erfordernissen nicht  
78 entsprechen. Eine Ablehnung inkl. Begründung wird ebenfalls im Web veröffentlicht.

80 Ein Missbrauch wird verhindert durch:

1. Eine nahezu 100%ige Transparenz der Projekte im Web.

82 2. Persönliche Haftung des Projektverantwortlichen bei Missbrauch.

3. Immer erst Geld eingeworben und eingezahlt sein muss, bevor eine Auszahlung erfolgt.

84 4. Die Option auf Ablehnung von Projekten, die den genannten Erfordernissen nicht entsprechen.

86 Neben der Förderung von kulturellem Engagement in Bayern wird BayernKultur weitere Vorteile  
ermöglichen.

88 - Die Website von BayernKultur wird ein umfassender Kulturkalender für Projekte im Freistaat  
Bayern sein.

90 - Nicht abgerufene oder zusätzliche Spendengelder oder ergänzende Mittel der öffentlichen Hand  
können für Förderpreise eingesetzt werden, was wiederum den Anreiz für eine Anmeldung  
92 eigener Projekte bei BayernKultur erhöht.

94 Kostenseitig belastet das Projekt BayernKultur e.V. die Kassen des Freistaates mit

96 - einer Anschubfinanzierung für den Aufbau der Organisation und der webbasierten  
Abwicklungssoftware

- einer kontinuierlichen Unterstützung für laufende Betriebs- und Personalkosten

98